



WaldSchweiz  
ForêtSuisse



**Herzlich Willkommen**



# Frankenstärke oder Euroschwäche

Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

Markus Brunner, Direktor WaldSchweiz  
«Runder Waldtisch», 15.01.2016, OLWO Worb

# Referent: Markus Brunner

## Ausbildung

Dipl. Forsting . ETH Zürich, Executive MBA (BFH Bern)

## Wohnorte

Zürich ZH, Schlieren ZH, Jegenstorf BE, Hünibach BE

## Berufliche Stationen

1994-2001: Assistent/Dozent ETH Zürich

2001-2003: Eidg. Forstdirektion Bereich Waldnutzung

2003-2009: Stv. Direktor Holzindustrie Schweiz, BSV, VSFU/FUS

2009-2013: Bereichsleiter ASTAG

Ab 2013: Direktor WaldSchweiz

Nebentätigkeiten 2003-2009: Lignum, TS Holzindustrie

## Miliztätigkeiten, Hobbies

Verschiedene Vorstandsämter, Militär (aktuell Kdt Ing Stab A), Natur, Reisen, Sport, Verkehrsmittel, Politik, Zeitgeschehen

# Frankenstärke oder Euroschwäche: Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

Lagebeurteilung

Erkenntnisse

Konsequenzen

Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

# Frankenstärke oder Euroschwäche: Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

## Lagebeurteilung

Erkenntnisse

Konsequenzen

Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

# Aktuelle Trends / Rahmenbedingungen I

## Waldpolitik 2020

- Holznutzungspotenzial ausschöpfen! Erschliessung?  
Wirtschaftliche Lage Waldeigentümer?

## Atomausstieg, Energiestrategie 2050, Kyoto-Ziele

- **Nicht ohne massiven Einsatz sämtlicher Erneuerbaren Energien möglich!**

## Ressourcenpolitik des Bundes

- einheimische Rohstoffe nutzen, lokale Kreisläufe,  
Volkswirtschaft

## 2'000-Watt-Gesellschaft

- Holz zentral: energieeffizienter Baustoff, Energieträger

## Umweltbewusstsein in CH steigt

- Chance für Holz! Aber: Chance auch für CH-Holz? Nachfrage?

# Aktuelle Trends / Rahmenbedingungen II

## Aussenhandel

- Weiterer Abbau von Handelshemmnissen, weitere Öffnungen im Personen- und Warenverkehr. ABER: teils weitere Zunahme der ungleich langen Spiesse bei den Produktionsbedingungen!

## Begehrlichkeiten Herr/Frau Schweizer: Naturschutz, Biodiversität, Anwohner, ...

- Vielfach mit nutzungseinschränkendem und –verteuerndem Charakter

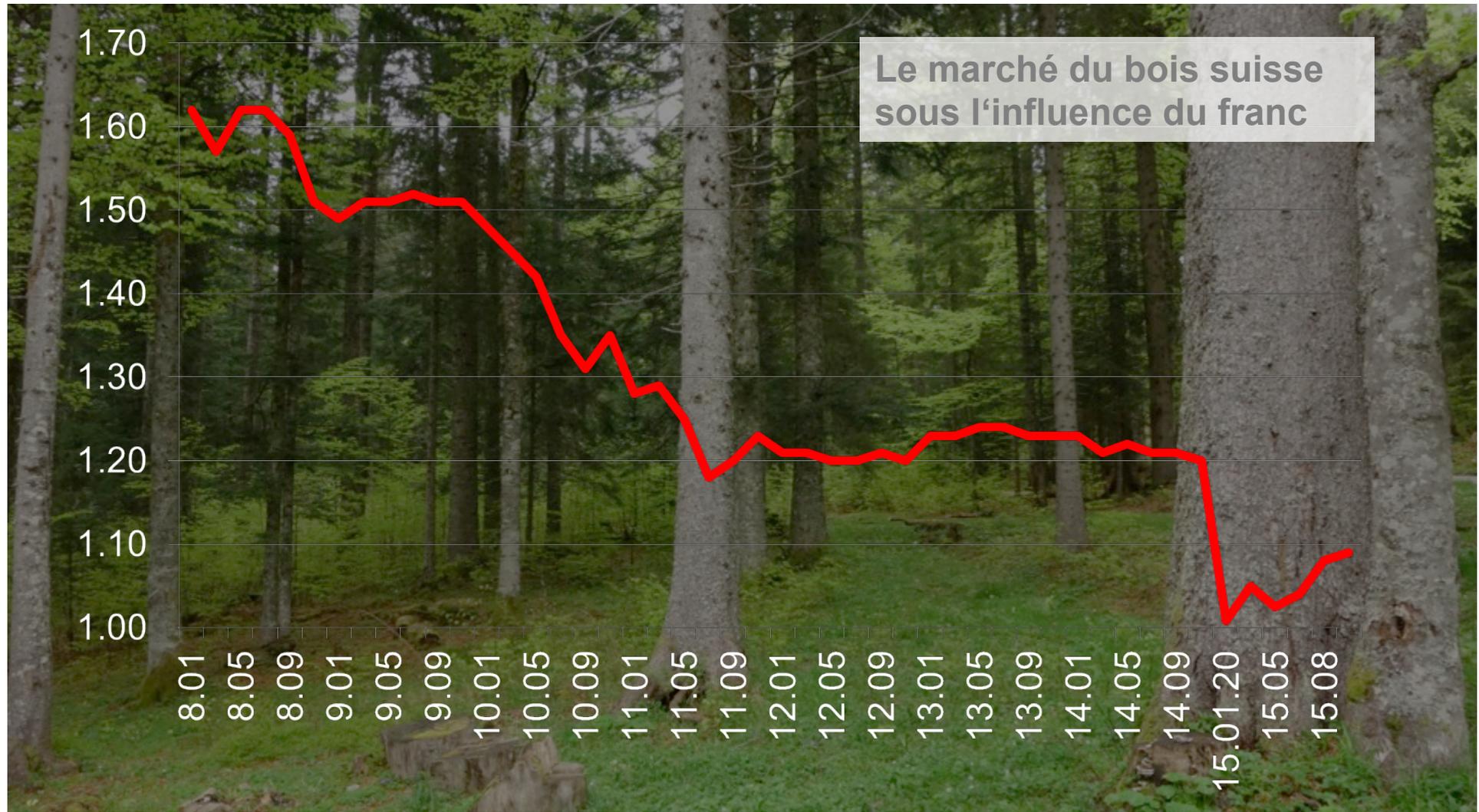
## Einfluss «Emerging Markets»: Produktion und Konsum

- Neue Plantagen und Waldressourcen; Zunahme Massenproduktion Schnittwaren, Holzwerkstoffe, Pulp&Paper (Norden, Südhalbkugel). Rohstoffhunger in Schwellenländern.
- DIE Kernfrage: Einfluss auf Weltmarkt-Preisgefüge?

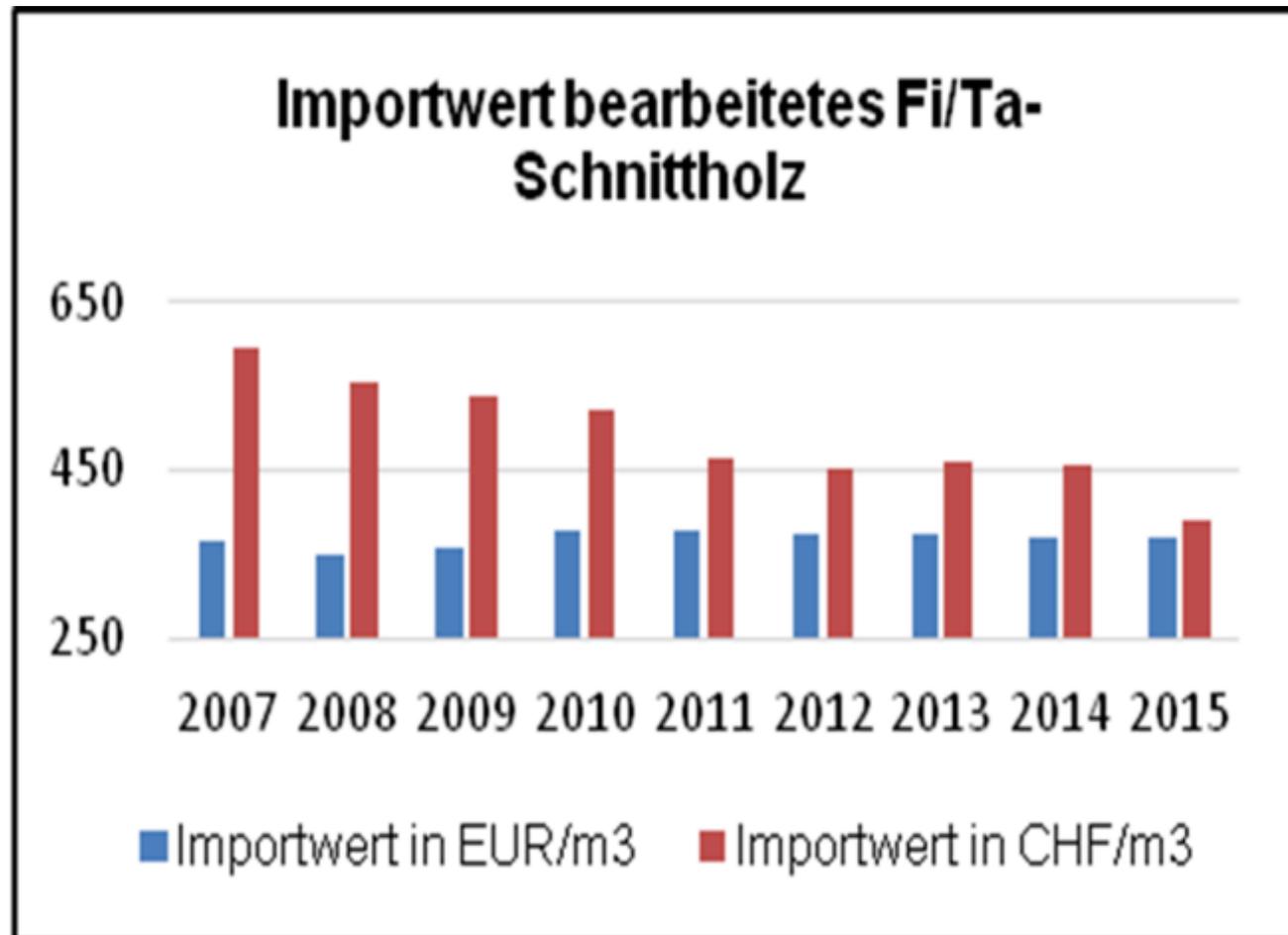
## Ölpreis im Keller; ruinöse Massenpolitik der Ölförderstaaten

- Wirtschaftskriege? Zwang zu Massenförderung? Abverkauf Fossilenergie, solange es noch geht? Folgen für das Holz?

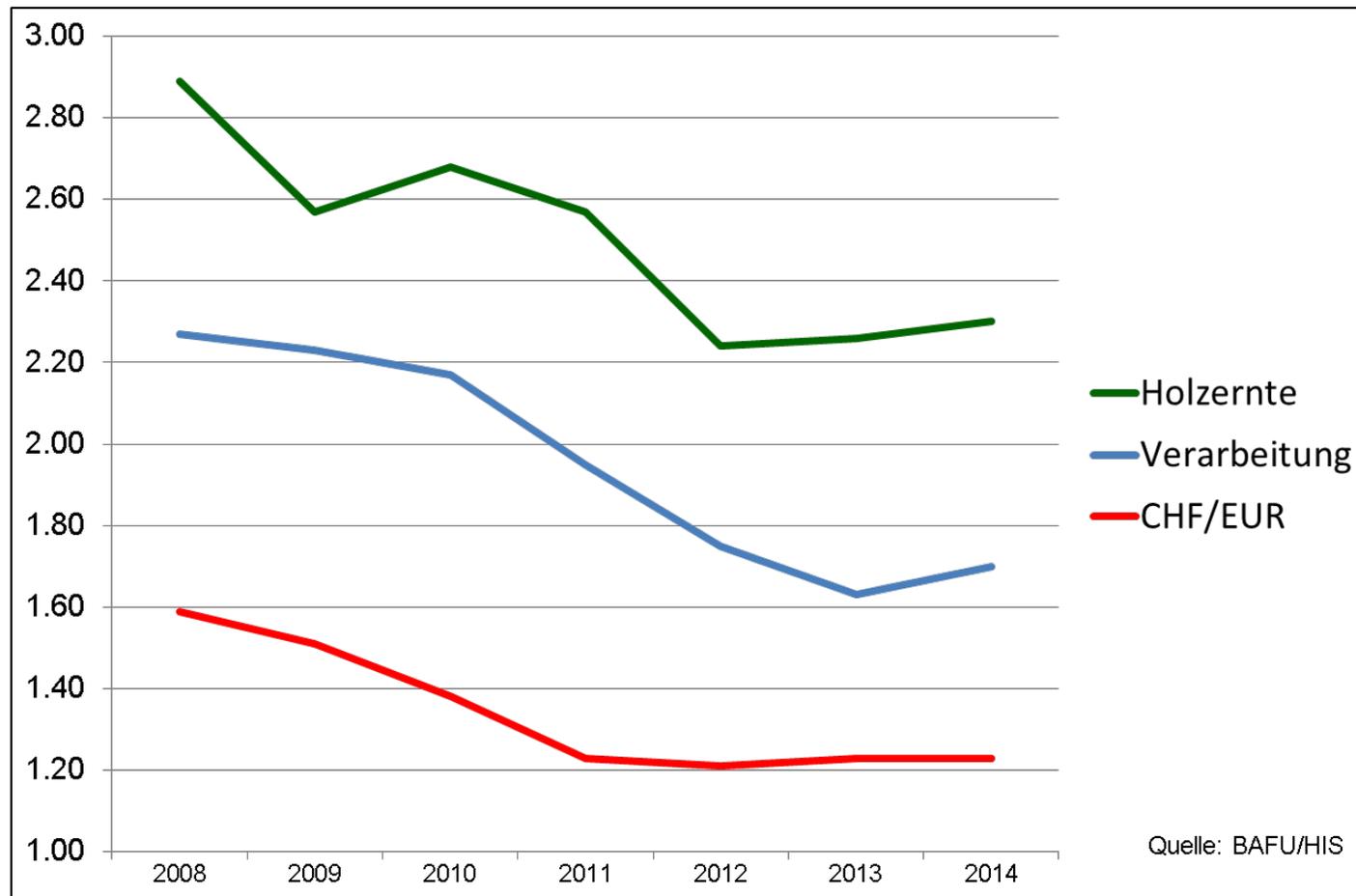
# Holzmarkt Schweiz im Einfluss der Frankenstärke



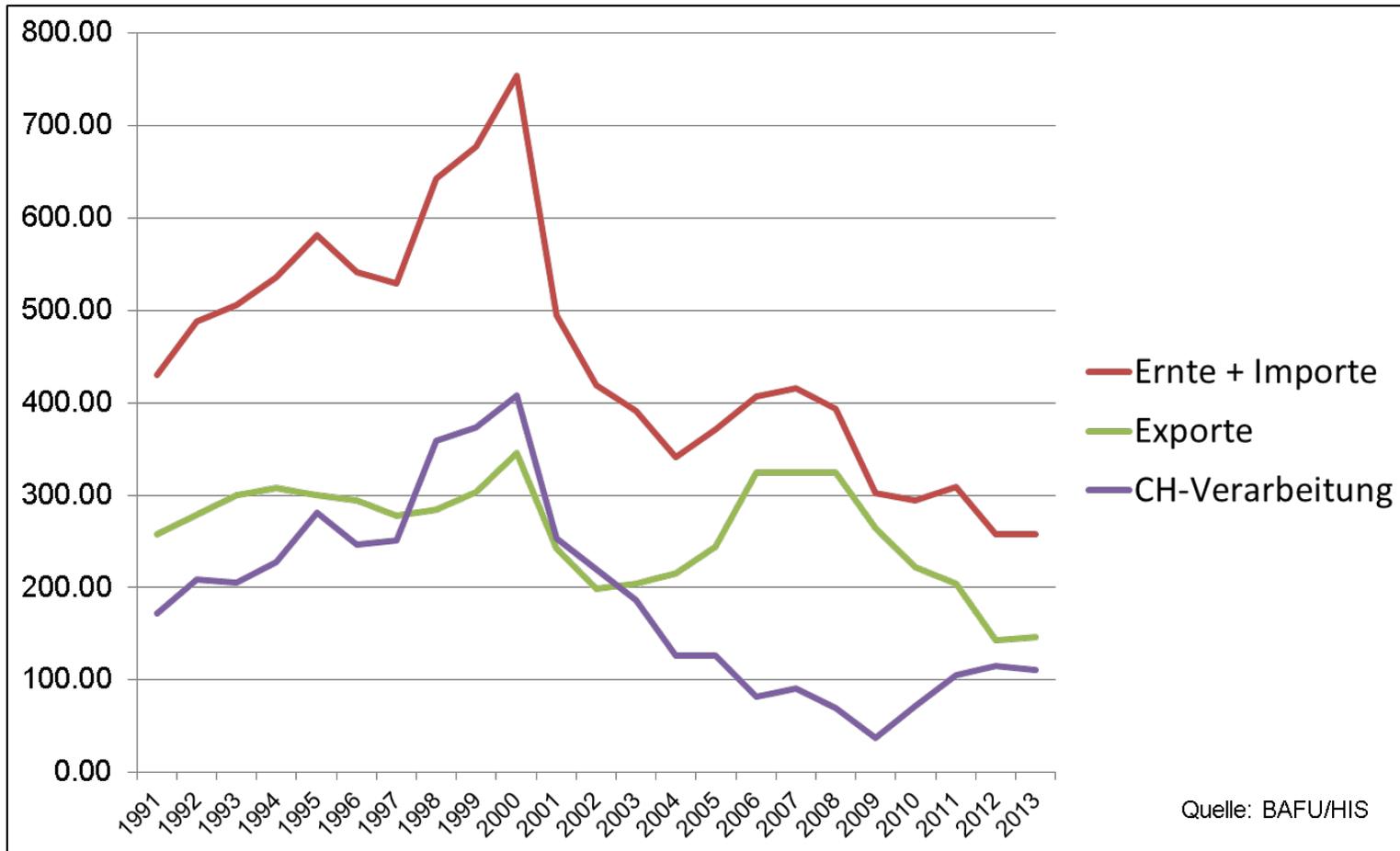
# Auswirkungen der CHF-Aufwertung seit 2008



# Ernte/Verarbeitung Nadel-Stammh. in Verbind. mit EUR/CHF (Mio. Fm)

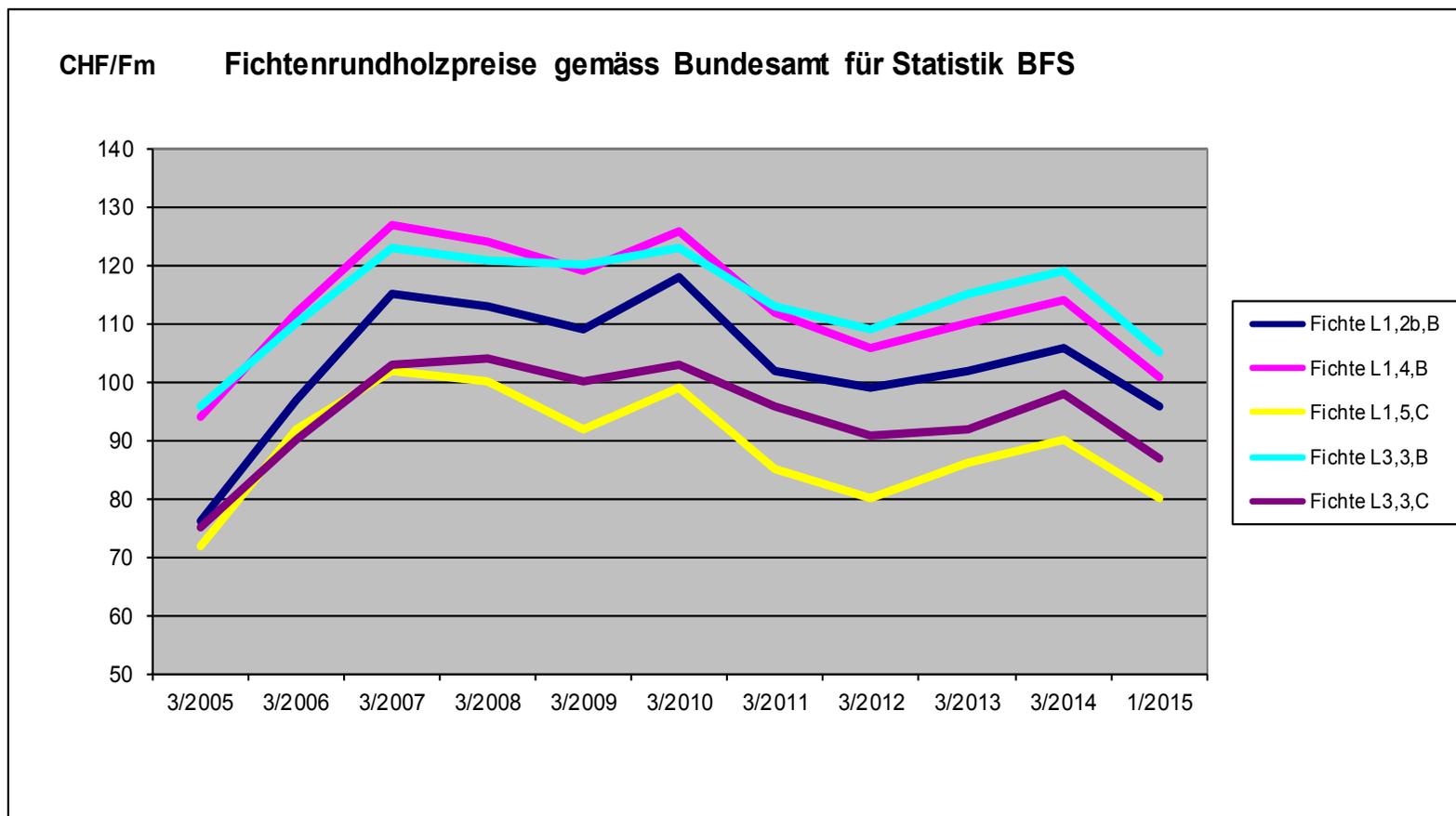


# Ernte und Verarbeitung von Laub-Stammholz (in 1000 Fm)



# Der Holzmarkt seit dem 15.01.2015

Die Rundholzpreise sind gemäss einer Umfrage um  $\emptyset$  11.6% gefallen und sind damit wieder ungefähr auf dem Niveau von 2005/2006



# Allgemeine Konjunktur und Lage I

## Weltwirtschaft

- Generell nur ein mässiges Wachstum (trotz tiefen Rohölpreisen)
- Die US-Konjunktur hat sich, nach verhaltenem Jahresbeginn, wieder etwas beschleunigt.
- Die Talfahrt der China-Börse bildet zusätzlichen Unsicherheitsfaktor für die weltweite Konjunktur-Entwicklung.

## Europa

- In Europa hat sich das Wachstumstempo als Ganzes, dank der expansiven Geldpolitik der EZB, etwas erhöht.
- Die wichtigsten Handelspartner (D, F) verzeichneten jedoch ein eher verhaltenes Wirtschaftswachstum
- In vielen Ländern blieben Schulden- und Sparprogramme auch in diesem Jahr ein wichtiges Thema.
- Politische Umbrüche in Europa, Abspaltungsgedanken in einzelnen EU-Staaten, Zunahme (neuer) Bedrohungen: Verunsicherung wächst

# Allgemeine Konjunktur und Lage II

## Schweiz

- Die markante Frankenaufwertung von Mitte Januar hat die schweizerische Konjunktur im ersten Halbjahr 2015 stark abgebremst.
- Trotz einer leichten Entspannung der Wechselkurssituation in den letzten Wochen müssen wir davon ausgehen, dass die Wirtschaftsentwicklung im laufenden Jahr verhalten bleiben wird
- und sich erst im Verlauf von 2016 festigen dürfte... vielleicht ...
- 
- Eine wichtige Voraussetzung für eine Verbesserung der Wirtschaftslage ist, dass die internationale Konjunktur aufwärtsgerichtet bleibt und insbesondere der Euroraum seine Erholung fortsetzen kann.

# Aussenhandel im Rückwärtsgang

(1. Halbjahr vgl. mit Vorjahr; Quelle SECO)

Die grössten Exportbranchen:  
Chemie und Pharmazeutika  
Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie



# SRF 13.01.2016

**SRF** Schweizer Radio und Fernsehen **Der Bestatter** DIE NEUE STAFFEL Morgen

NEWS SPORT KULTUR UNTERHALTUNG KONSUM GESUNDHEIT WISSEN & DIGITAL

SCHWEIZ REGIONAL INTERNATIONAL WIRTSCHAFT PANORAMA MEHR

## Wegen Frankenstärke: Bundesrat verlängert Kurzarbeit

Heute, 13:29 Uhr Facebook Twitter YouTube [Kommentar](#)

Firmen Luft zum Atmen geben und Arbeitsplätze in der Schweiz erhalten: Der Bundesrat dehnt die Höchstbezugsdauer von Kurzarbeit für Unternehmen von 12 auf 18 Monate aus. Somit würden sie die Möglichkeit erhalten, sich an die schwierige Marktsituation anzupassen.



Mit der Verlängerung der Kurzarbeit sollen Arbeitsplätze gerettet werden. KVZ/STONE

**SRF** Schweizer Radio und Fernsehen **Der Bestatter** DIE NEUE STAFFEL Morgen

NEWS SPORT KULTUR UNTERHALTUNG KONSUM GESUNDHEIT WISSEN & DIGITAL

SCHWEIZ REGIONAL INTERNATIONAL WIRTSCHAFT PANORAMA MEHR

## 2015: «Wir sind wegen des Frankens schlagartig teurer geworden»

Montag, 20. Dezember 2015, 14:32 Uhr, aktualisiert um 15:01 Uhr Facebook Twitter YouTube

Kleine, aber sehr präzise Teile aus Stahl, Aluminium oder auch Titan – das ist die Spezialität der Firma Samuel Werder AG aus Veltheim. Den starken Franken spürt das Feinmechanik-Unternehmen sehr direkt. Den Kunden gibt sie Rabatt, im Gegenzug verlangt sie aber Aufträge. Die Rechnung geht auf.



1/3 Claude Werder leitet die Samuel Werder AG in zweiter Generation. Gegründet hat sie sein Vater, «ich bin Mechaniker», sagt Claude Werder. Seine Firma erhielt 2015 den Aargauer Unternehmenspreis in der Kategorie «Bestes Industrie- und Produktionsunternehmen bis maximal 250 Mitarbeitende». STEFAN URACH/SRF

# Strategische Situation EU/Welt:

noch nie so kritisch wie seit Ende des Kalten Kriegs!

- Zerfallende Staaten am Rand von Europa mit folgenschweren Auswirkungen:
  - grosse Flüchtlingsströme, Wegfall wichtiger Handelspartner
- Hybrider und klassischer Krieg Krim/Ostukraine;
  - erstmals Grenzverschiebung in Europa seit Zerfall Ostblock
- Russland: Grossmachtgelüste, Rückkehr zu totalitärem System, intern grosse wirtschaftliche Probleme
- Massive Aufrüstung in vielen Staaten: Russland, China, ...
- Europa: Zerfallserscheinungen innerhalb EU, wirtschaftliche Probleme, militärisch geschwächt und erpressbar(er)
- USA: Abkehr von Schutzmachtrolle für Europa
- Erstarren von religiösem/kulturellem Fanatismus/Extremismus, starke Zunahme des Terrorismus
- Zunehmende Verunsicherung in diversen Regionen in und um Europa
- Zunahme neuer Kriegsformen: Cyberwar, Information Warfare (EKF), hybride Bedrohungen, Low Cost Weapons



## ... Krisen und ihre Folgen ...



# Der Holzmarkt seit dem 15.01.2015

## Rundholz-Exporte sind eingebrochen

Insbesondere nach Österreich, Deutschland und Italien weil:

- Sturm «Niklas» sorgte für zusätzliches günstigeres Angebot
- Dies führte zu hohem Versorgungsgrad in den Werken der Nachbarländer Österreich, Bayern und Baden-Württemberg
- Preisreduktionen in den Abnehmerländern auf Normal-Einschlag
- Frankenstärke / Euroschwäche

## Die Schweizer Verarbeiter wurden, trotz massiven Preisreduktionen, mit Rohholz überfüllt weil:

- Die Holzernte war bereits weit fortgeschritten
- Ähnliche Reaktionen wie nach Sturmereignis (Panikverkäufe)
- Grosse Verunsicherung bei Anbietern und Verarbeitern

## Was passiert in der Holzerntesaison 2015/16 bzw. 2016 ff?

# Der Holzmarkt seit dem 15.01.2015

## Die Auftragslage

- In der Bauwirtschaft blieb sie unverändert gut
- Die Säger haben aber schätzungsweise 10% weniger eingeschnitten

## Hoher Preisdruck

Hat unmittelbar eingesetzt, auch dort, wo der Wechselkurs keinen direkten Einfluss hatte. Der Importdruck von günstigen Schnittwaren hat weiter zugenommen (schlechter Italienmarkt).

## Rundholznachfrage

- Da Exporte kaum noch möglich waren, wurden die einheimischen Verarbeiter mit Rund- und Industrieholz «überfüllt».
- «Niemand wollte Holz». Hitze u. Trockenheit führten zu mehr Käferholz. Selbst günstiges Käferholz war im Sommer schwierig abzusetzen.

## Umsatzeinbussen

Sowohl die Anbieter als auch die Verarbeiter von Rohholz waren mit hohem Preisdruck und Umsatzeinbussen konfrontiert.

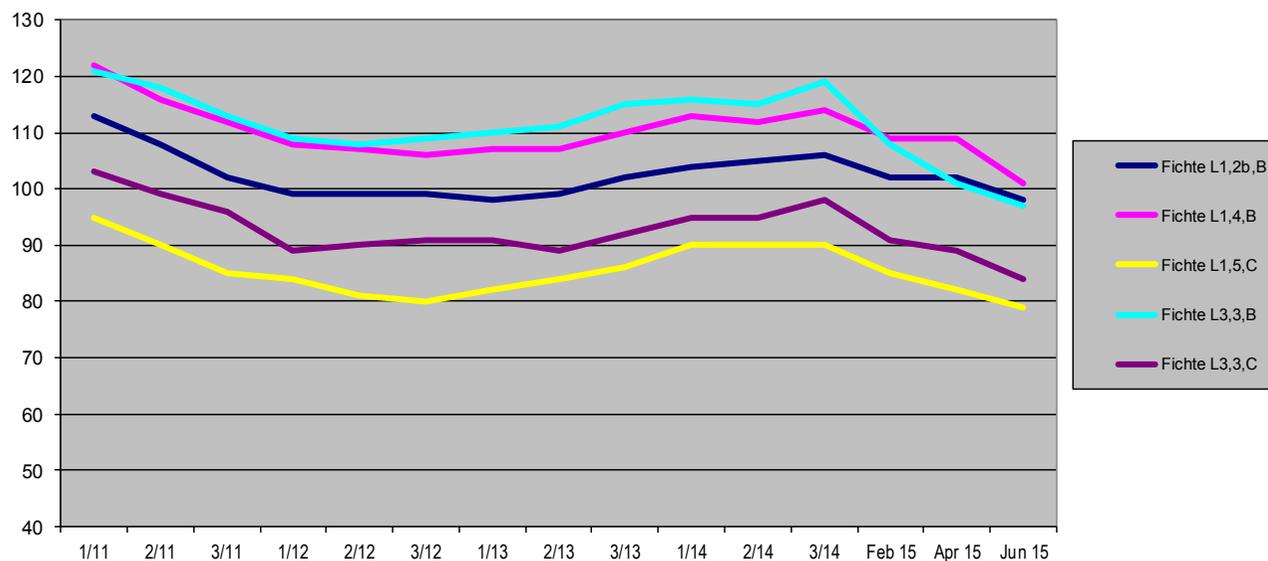
# Preisentwicklung Sägeholz



## Vergleich 3. Trimester 2014 mit Sommer 2015

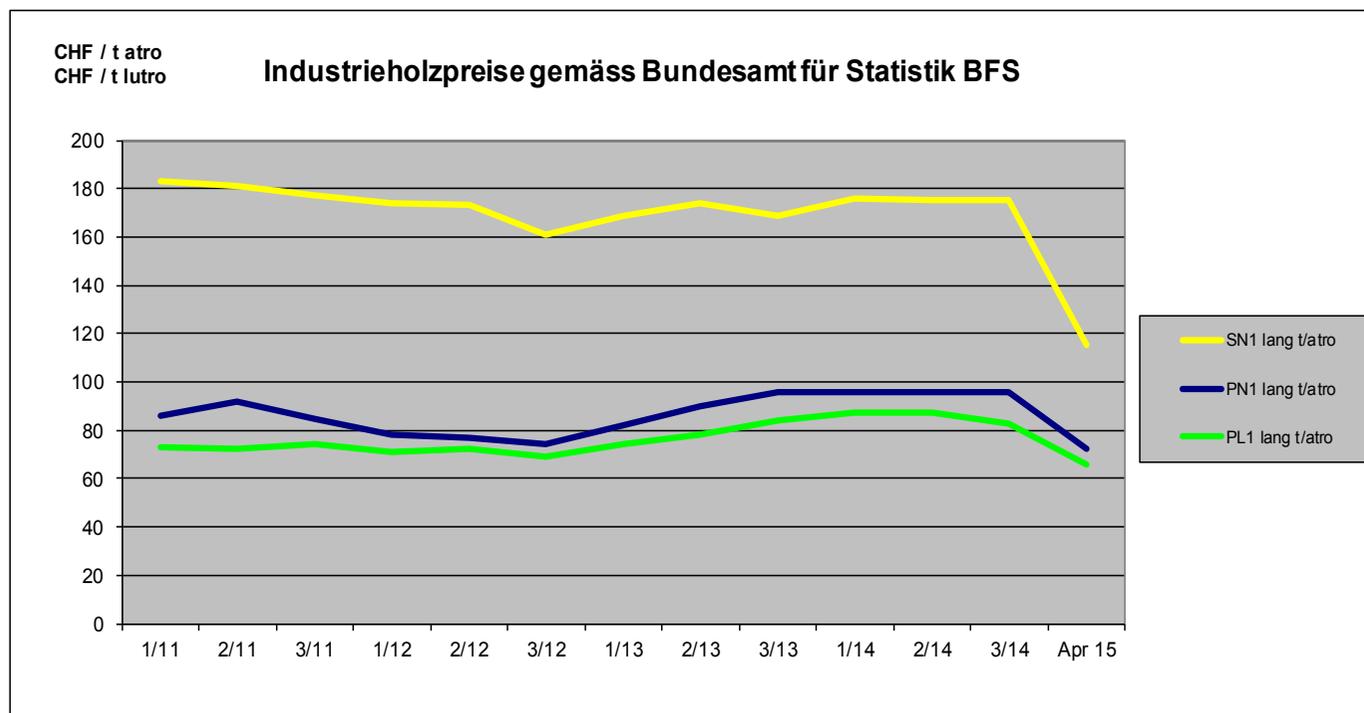
Fichte L1 2b B	- 8.5 %
Fichte L1 4 B	- 12.3 %
Fichte L1 5 C	- 15.6 %
Fichte L3 3 B	- 17.6 %
Fichte L3 3 C	- 16.3 %

CHF/Fm Nadel-Stammholzpreise in CHF/Fm



# Preisentwicklung Industrieholz

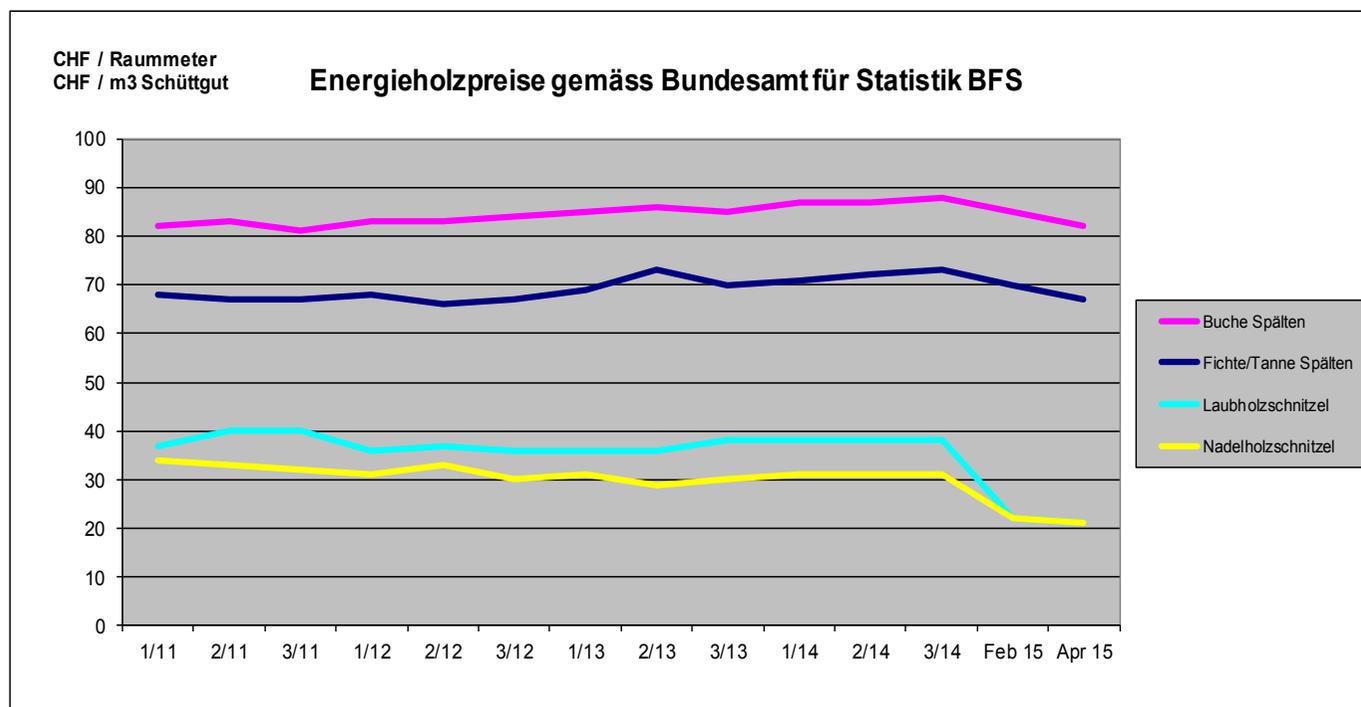
Neue Preiserhebung ab 1. Januar 2015 (alle Sortimente ab Waldstrasse) deshalb sind die Preise nicht vergleichbar. Der Abschlag nach Aufhebung des Mindest-Kurses lag im Bereich von 8 – 20 %.

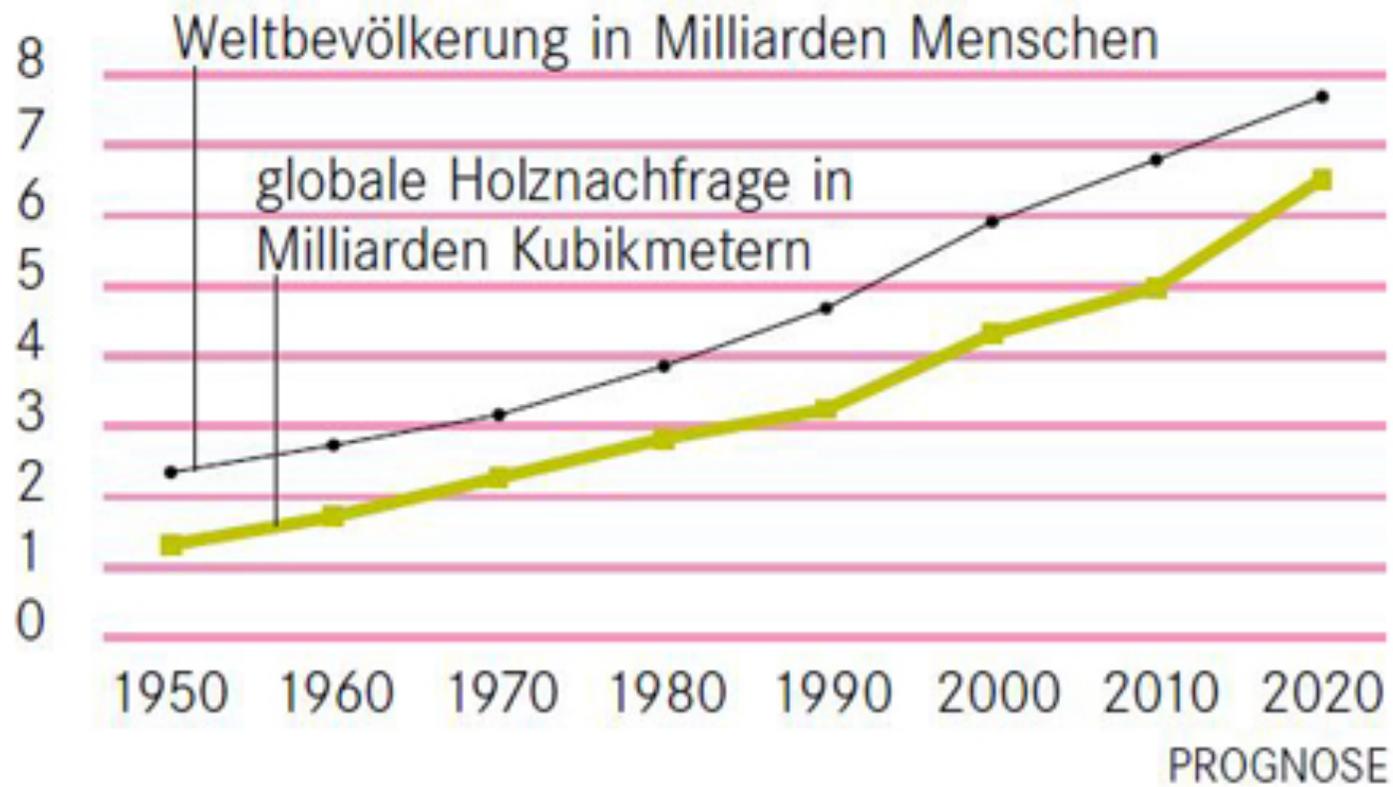


# Preisentwicklung Energieholz



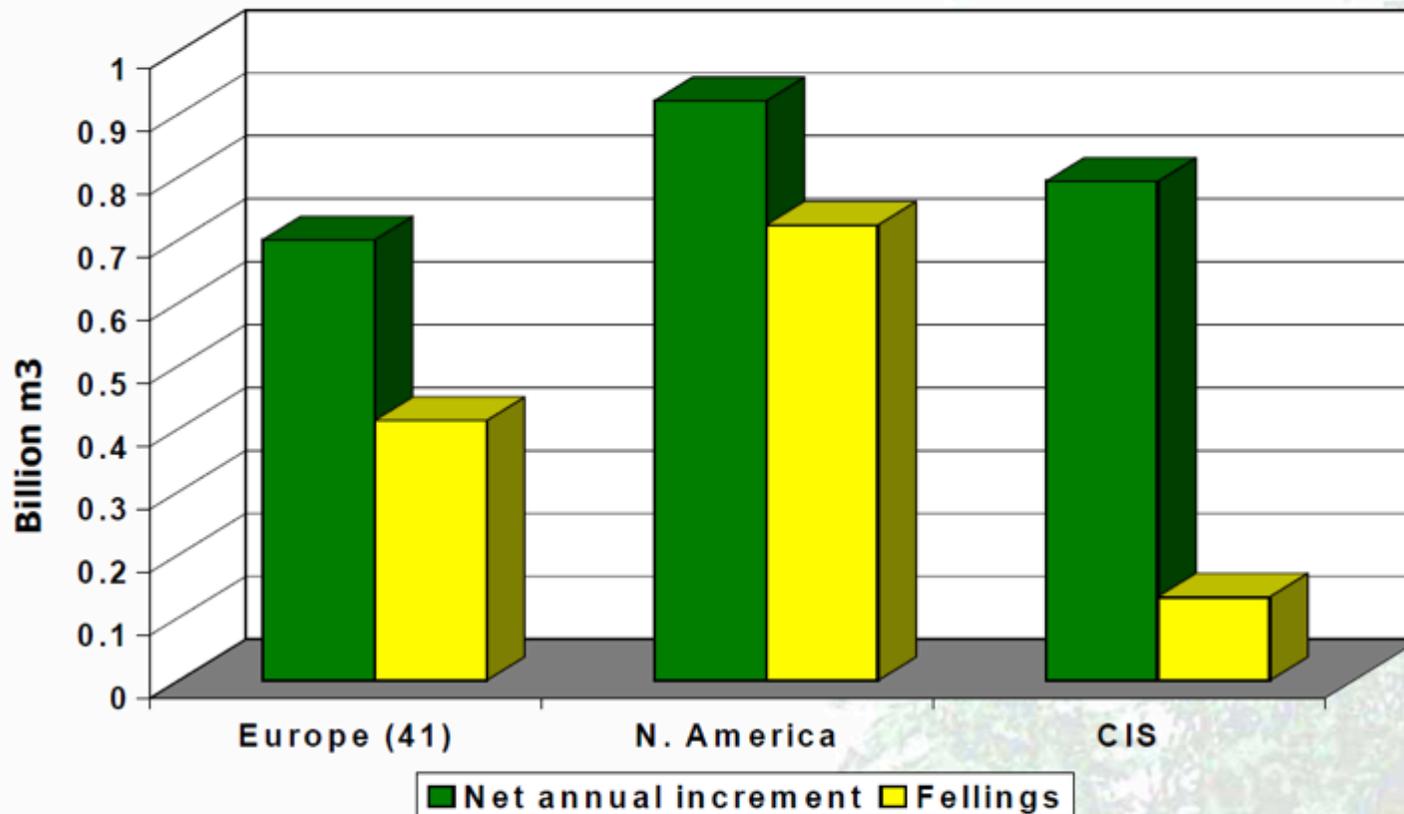
Neue Preiserhebung ab 1. Januar 2015 (alle Sortimente ab Waldstrasse) deshalb sind die Preise nicht vergleichbar. Der Abschlag nach Aufhebung des Mindest-Kurses lag im Bereich von 4 – 8 %.





Quelle: World Bank Development Report, FAO, 2011

## Net annual growth vs fellings



Source: *Temperate and Boreal Forest Resources Assessment 2000*

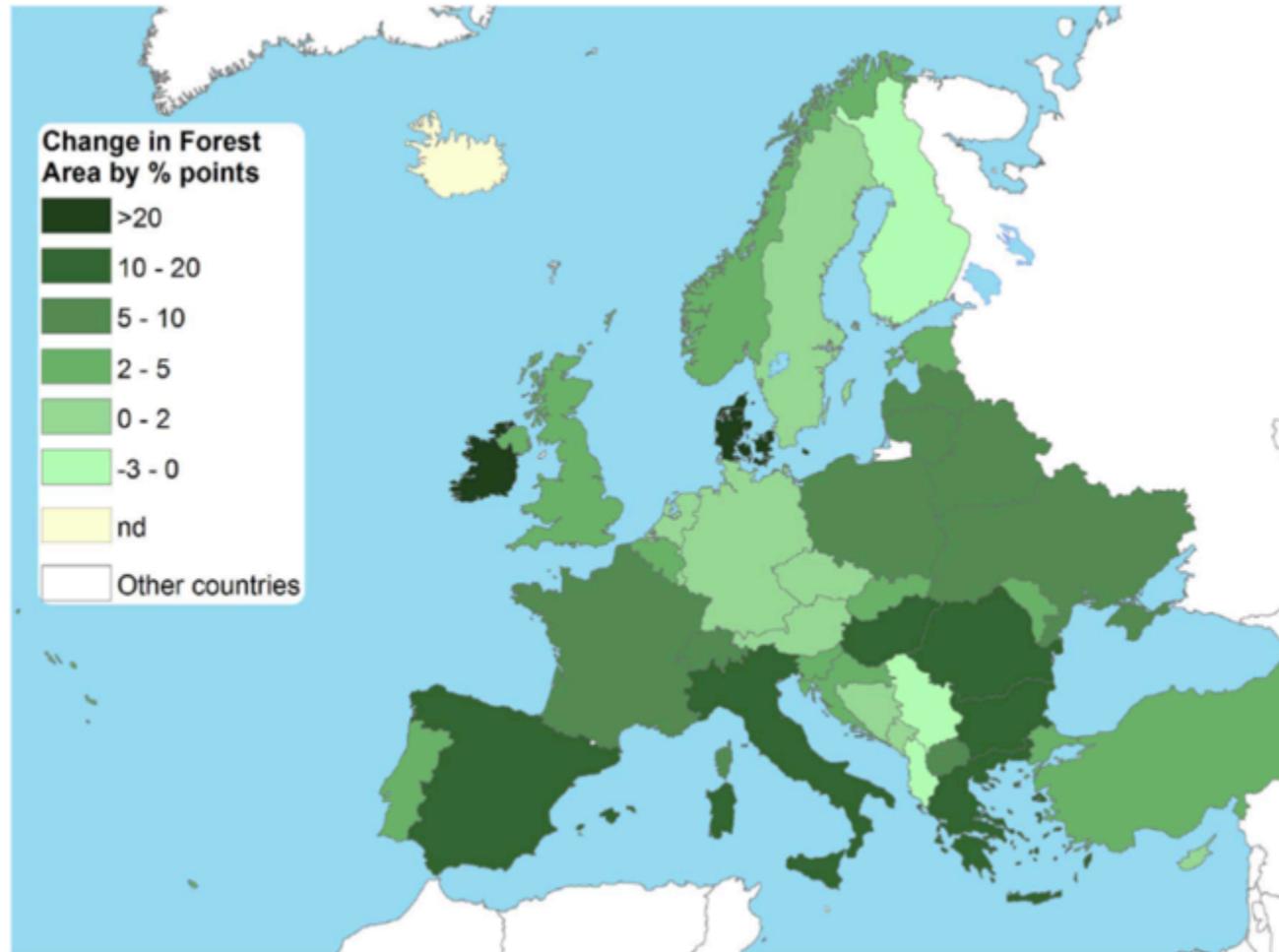


International Forestry and Global Issues  
18 May 2010, Nancy, France



WaldSchweiz  
ForêtSuisse

# Forest Area Growth - 2030



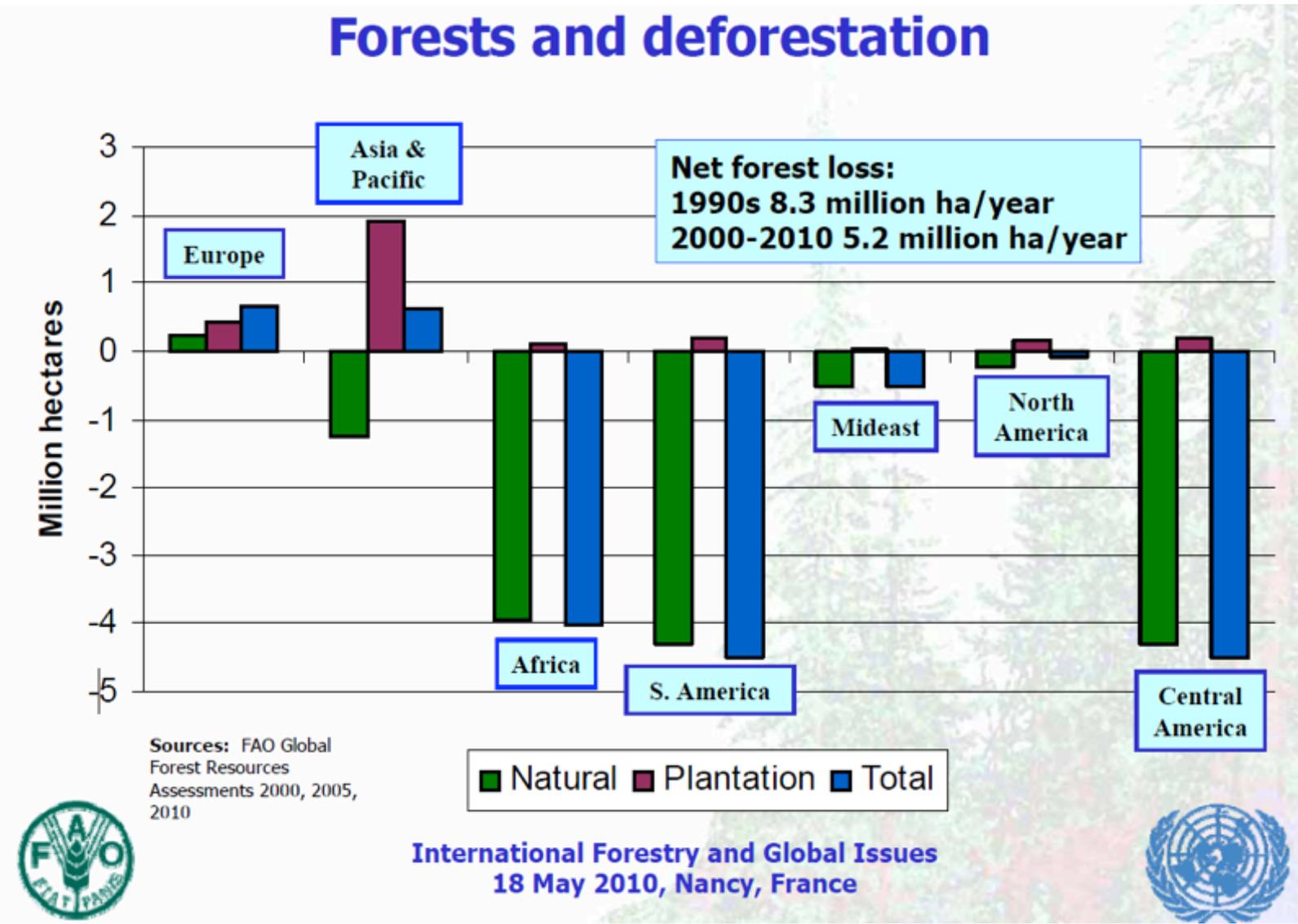
EFSOS II

63<sup>rd</sup> FEFPEB Congress, October 2012, Valencia



WaldSchweiz  
ForêtSuisse

# Forests and deforestation

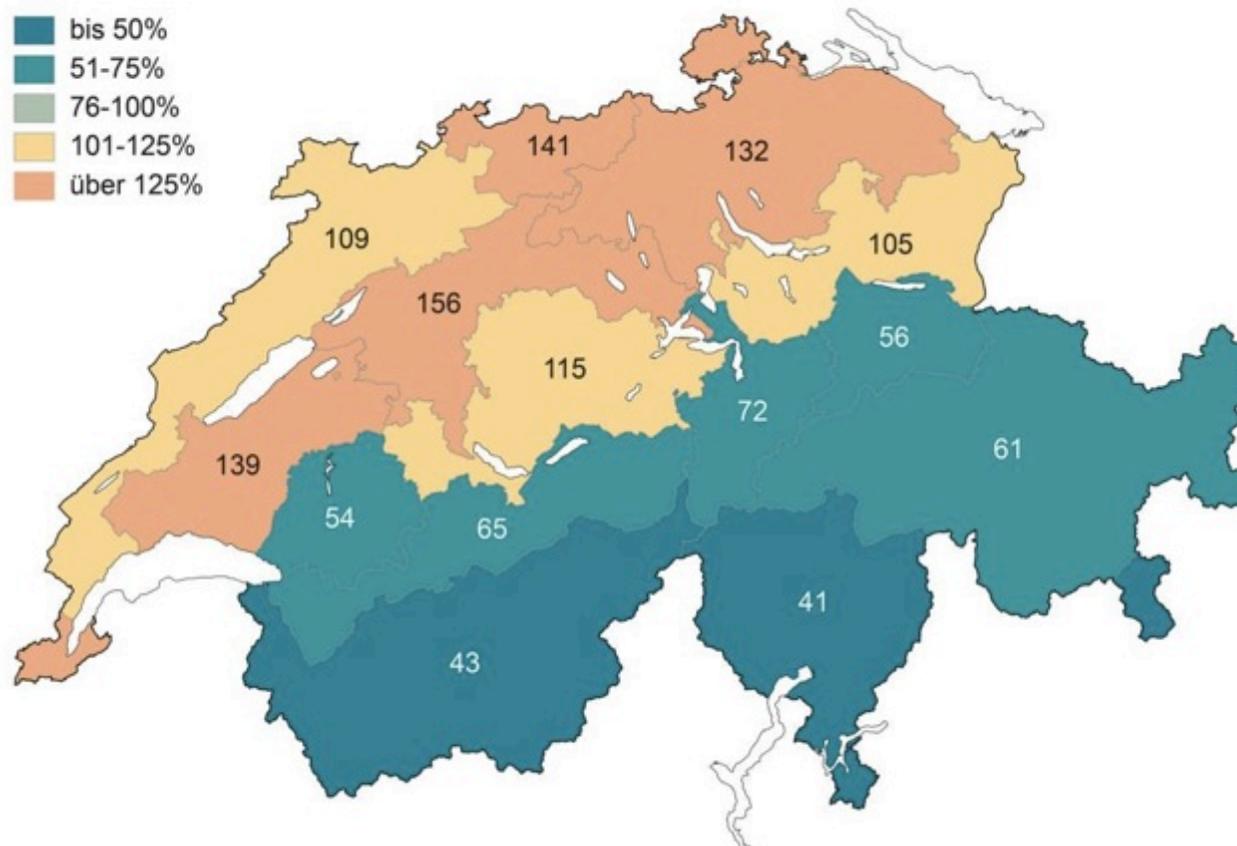


# LFI 4: erste Ergebnisse

Abb.1 Fichte: Nutzung und Mortalität im Verhältnis zum Zuwachs (2004/06 - 2009/13)

Schweiz: 93%

- bis 50%
- 51-75%
- 76-100%
- 101-125%
- über 125%

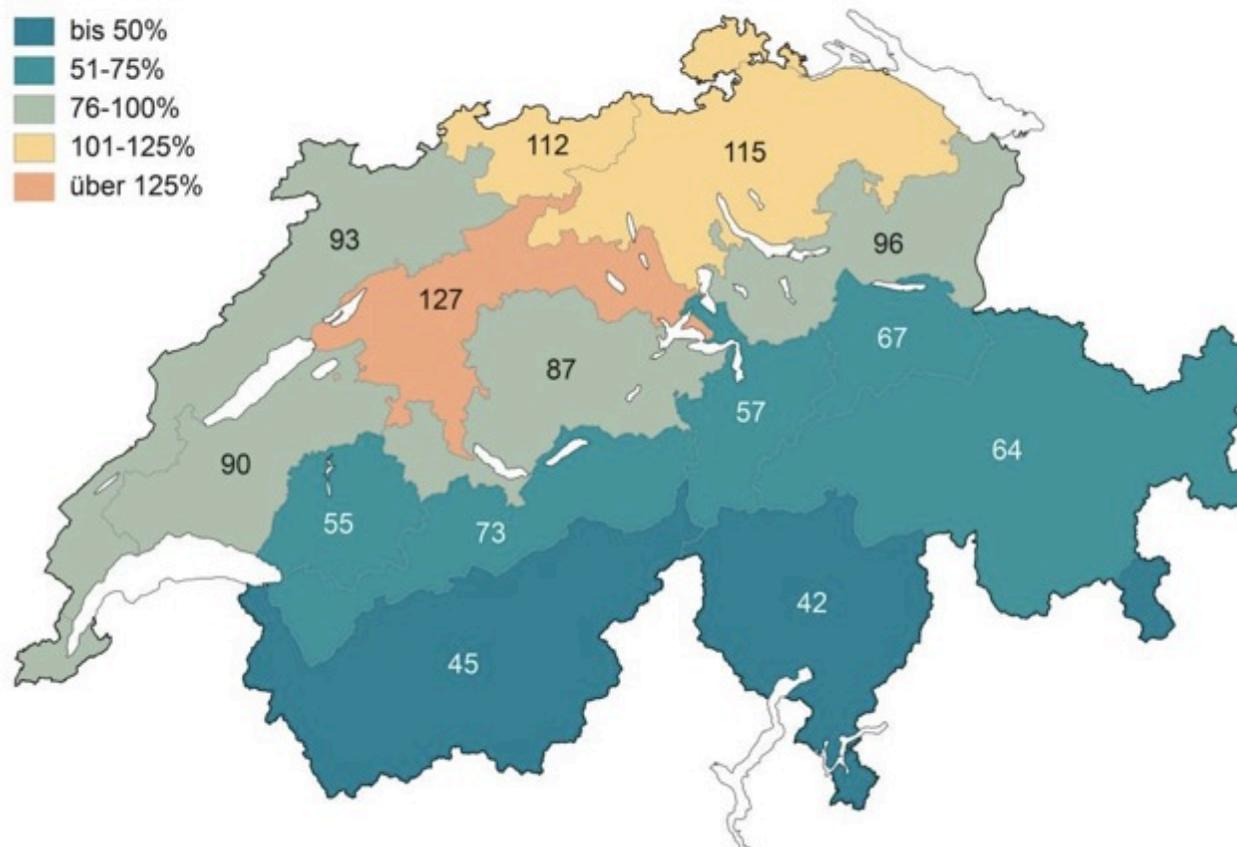


# LFI 4: erste Ergebnisse

Abb.2 Alle Baumarten: Nutzung und Mortalität im Verhältnis zum Zuwachs (2004/06 - 2009/13)

Schweiz: 85%

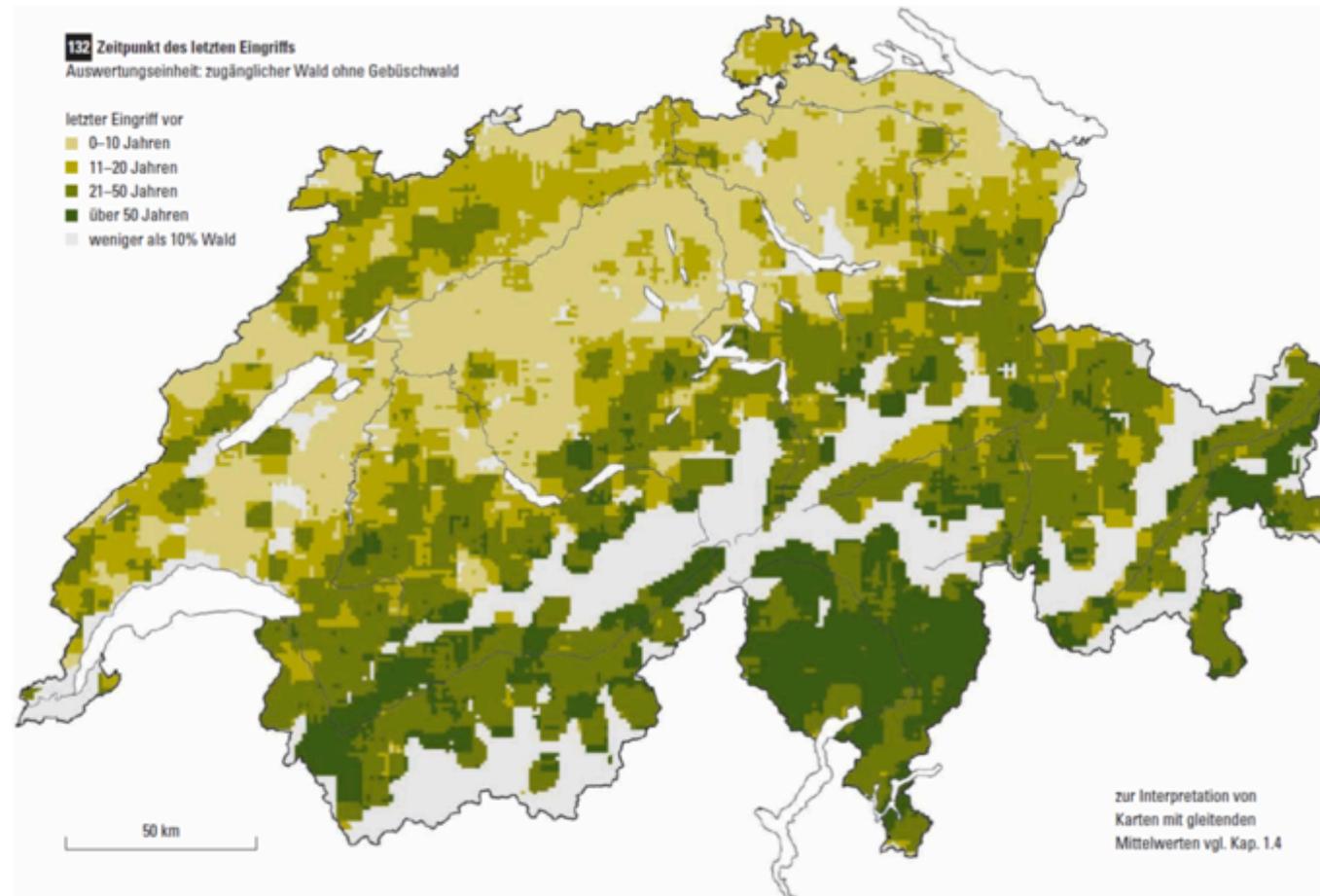
- bis 50%
- 51-75%
- 76-100%
- 101-125%
- über 125%



# Die ökonomische Laubholz-Problematik mal etwas anders ...



# LFI 3: Zeitpunkt des letzten Eingriffs



# Fokus Marktanteile

Holzendverbrauch (stofflich) 2009 = 2.77 Mio. m<sup>3</sup> (Zunahme seit 2001)

	Massivbau	Holz	Seit 2005
EFH	85.8 %	14.2%	+ 2.6 %
MFH	93.5 %	6.5 %	+ 2.5 % (1 -2 % 90-er Jahre)
Umbau EFH	68.6 %	31.4 %	+ 8.5 %
Umbau MFH	69.8%	30.2 %	+ 16.9 %

# Bedeutung der Holztransporte für die Wald-/ Holzwirtschaft



Transporte/Logistik in Wald- und Holzwirtschaft: ca. 14% der Bruttowertschöpfung (ARE-Studie). Eine der transportintensivsten Branchen der Schweiz

Transportkosten Rundholz ab Waldstrasse bis Sägewerk CH = CHF 10.- bis 30.- je m<sup>3</sup> (Fm), 10-15% des Rundholzpreises franko Sägerei

Höchste Schwerverkehrsabgaben weltweit!

Viele Einschränkungen auf Strassennetz: Gewicht, Breite, Anhänger, ...

Hinzu kommen Logistikkosten im Wald: Holzernte ab Stock bis Waldstrasse

# Frankenstärke oder Euroschwäche: Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

Lagebeurteilung

**Erkenntnisse**

Konsequenzen

Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

# Erkenntnisse

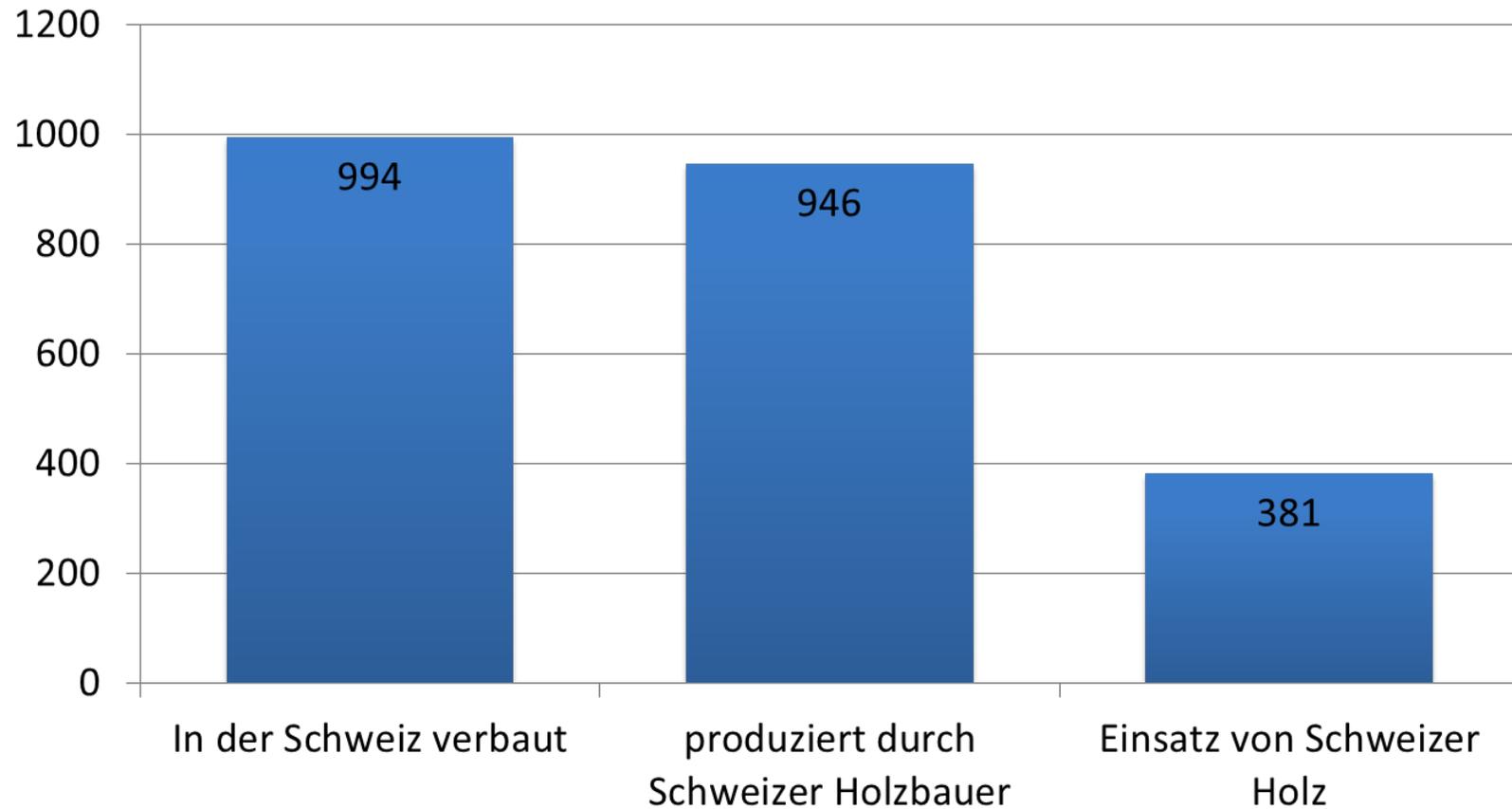
- Rechtlicher Handlungsspielraum ↘
- Regulierungsgelüste ohne Kompensationszahlungsbereitschaft ↗
- Schere Marktliberalisierung – Produktionsbedingungen ↗
- Anspruchshaltung nichtzahlender Waldnutznieesser ↗
- Internationaler Wettbewerb mit Kosten-/Preisdruck ↗
- Wichtige Kostenfaktoren (Transport, Lohn, Bodenpreise, Ernteaufwand) ↗
- Wettbewerbsfähigkeit durch «falschen», nicht mehr kaufkraft-  
entsprechenden Wechselkurs ↘
- Ungleich lange Spiesse bei Produktionsfaktoren ↗
- Unternutzung ↗
- Erfüllungsgrad verschiedener Nachhaltigkeitsziele ↘
- Wald: Stabilität, Widerstands- und Klimaanpassungsfähigkeit ↘
- Holzbau boomt: CH-Holzanteil wegen CHF-Stärke = ↘ ?
- Preiszerfall Oel: Chancen für nachhaltige Rohstoffe derzeit ↘
- Strukturumbau ↗ Produktion und Verarbeitung in CH ↘

# Liberalisierung → Preisangleichung;

**ABER: Marktverzerrung bei Produktionsbedingungen!**



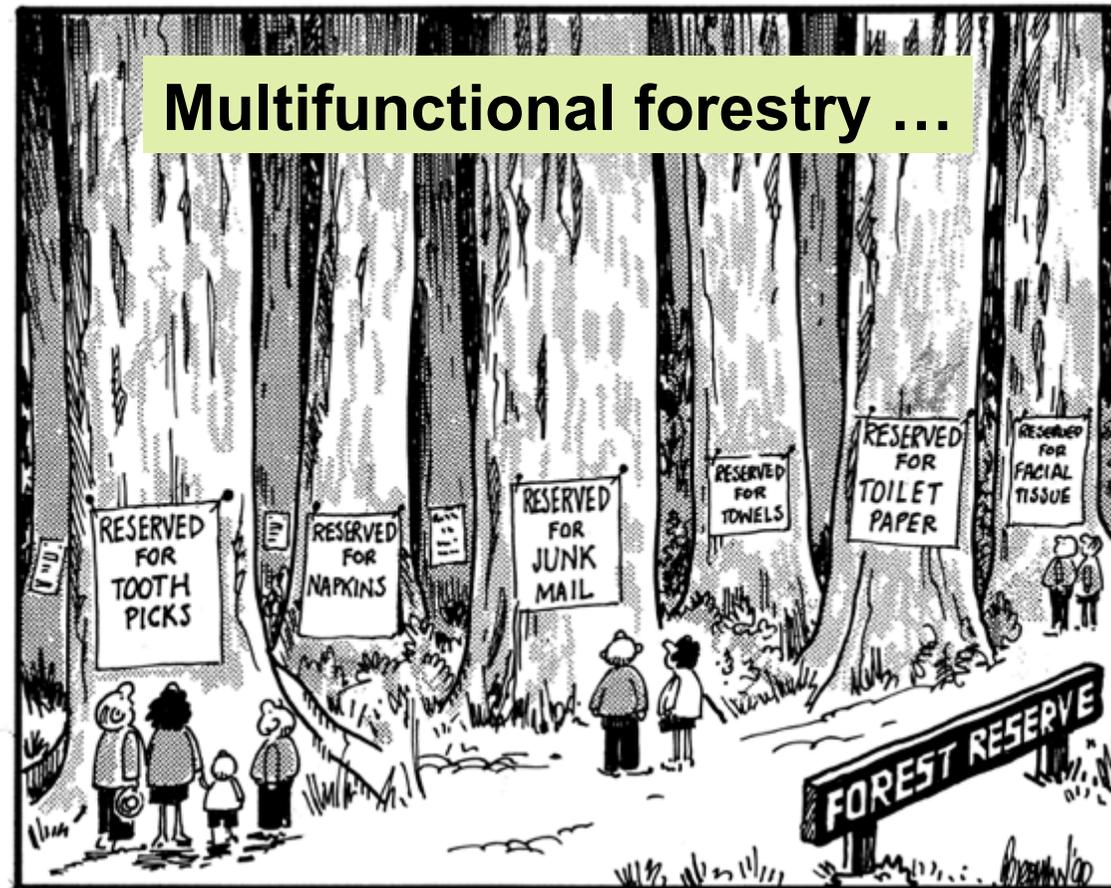
# Holzeinsatz im Gebäudebau 2011 (in 1000 m<sup>3</sup>)



Quelle: BAFU/bwc

... vielleicht freuen sich manche ob der Frankenstärke ...

**ABER: das Waldgesetz postuliert die Schutz-, Wohlfahrts- und NUTZ-Funktion!**



# Frankenstärke oder Euroschwäche: Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

Lagebeurteilung

Erkenntnisse

**Konsequenzen**

Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

# Konsequenzen

Es braucht den «Kampf der verbundenen Waffen», und parallel kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen ...

- **Massnahmen der Waldeigentümer / Selbsthilfe:** Kosten, Strukturen, Organisation, Lobbying, Marketing, ...
- **Massnahmen der Holzkette:** hohe Wertschöpfungstiefe, Weiterverarbeitung, optimierte Prozessketten, gemeinsames Marketing, gemeinsames Lobbying, ...
- **Massnahmen Politik/Öffentlichkeit:** JETZT sind echte Bekenntnisse und Taten gefordert! Stehen Bund und Kantone hinter ihren Nachhaltigkeitspolitiken? Werden Rahmenbedingungen spürbar verbessert? Werden ungleich lange Spiesse CH/Ausland kompensiert? Etc....
- ... und letztlich sind **Bürger in ihrer Rolle als Kunden/Konsumenten gefragt bzw. in der Verantwortung!**

# Engagement für bessere Rahmenbedingungen I

Anliegen im Rahmen Anpassung Waldgesetz/-Verordnung

Konkret im parlamentarischen Verfahren SR/NR enthalten:

- Absatzförderung von (Schweizer!) Holz
- Verwendung von (Schweizer!) Holz beim Bau öffentlicher Bauten
- Bund kann Massnahmen zur Anpassung des Waldes an den
  - > Klimawandel unterstützen und
  - > leisten an die Bekämpfung von forstlichen Schadorganismen.
- Unterstützung des Bundes für massvolle Walderschliessung auch ausserhalb des Schutzwaldes

# Engagement für bessere Rahmenbedingungen II

Weitere Anliegen der Waldeigentümer, teils bereits über Vorstösse und Anträge gefordert:

- Abgeltung/Inwertsetzung der CO<sub>2</sub>-Speicher und Substitutionsleistung von Wald und Holz
- Gesetzliche Grundlagen für die Inwertsetzung von Nicht-Holz-Waldleistungen
- Ersatz des «Verordnungs»-Naturschutzes durch freiwillige Leistungsverträge Besteller-Waldeigentümer
- Begehren der Öffentlichkeit, die zu Auflagen, Einschränkungen, Mehraufwänden, Erlösminderungen, Kostensteigerungen und reduzierter Handlungsfreiheit führen, sind als geldwerte Leistungen zu bezahlen/kompensieren

# Engagement für bessere Rahmenbedingungen III

Weitere Anliegen der Waldeigentümer, teils bereits über Vorstösse und Anträge gefordert:

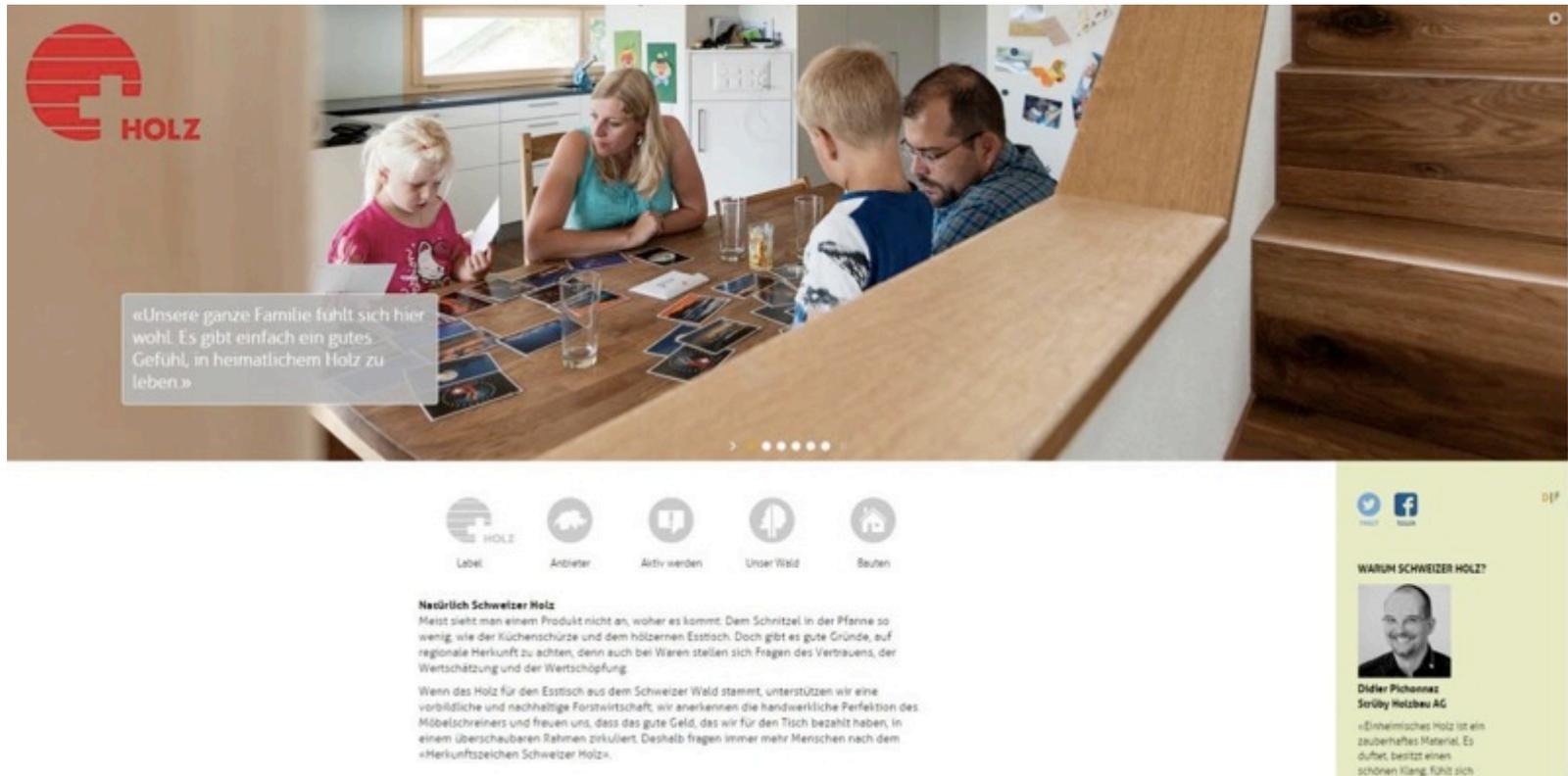
- Bedrohungen des Waldes und der Waldwirtschaft durch externe direkt/ indirekt menschliche Schadeinflüsse sind nach dem Verursacherprinzip bzw. durch die Allgemeinheit zu beheben
- Das zunehmende Denkmuster «vom freien Betretungsrecht zum freien Forderungs- und Beanspruchungsrecht» muss wieder abgelöst werden!
  - > Bei allen waldbezogenen Fragen ist Waldeigentümer = DER ZENTRALE Akteur!
  - > Neues Credo von WaldSchweiz: Waldeigentümer = Gastgeber;
  - > ABER: «Gastgeber» im Sinn eines Hoteliers!  
Leistungen sind durch Gast selbstverständlich zu bezahlen, und es gilt eine Hausordnung!

# Politische Forderungen «Worb 19.2.2015»

Politische Forderungen	
1	Erhöhung Gesamtgewicht LKW von 40 auf 44 to
2	Aufhebung der LSVA für Rohholztransporte
3	Walderschliessung ausserhalb des Schutzwalds fördern
4	Seilkranbeiträge
5	Vorgezogene Investitionen in die Waldpflege
6	Akzentverschiebung bei den Fördermitteln (Nutzung statt Biodiv.)
7	Nachhaltigkeit der Waldwirtschaft
8	Vermarktbarkeit von Nicht-Holz Waldleistungen
9	Betonung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit
10	Werbemassnahmen für Schweizer Holz
11	Öffentliche Beschaffung

# Sofortmassnahmen HSH: die neue Website seit August 2015:

[www.holz-bois-legno.ch](http://www.holz-bois-legno.ch)



The screenshot shows the homepage of the Holz website. At the top left is the logo, a red stylized 'H' with a tree inside, followed by the word 'HOLZ'. The main image is a family of four sitting around a large wooden dining table in a kitchen. A text box overlaid on the image reads: «Unsere ganze Familie fühlt sich hier wohl. Es gibt einfach ein gutes Gefühl, in heimatlichem Holz zu leben». Below the image is a navigation bar with five icons: a tree (Label), a person (Anbieter), a speech bubble (Aktiv werden), a tree (Unser Wald), and a house (Seiten). Below the navigation bar is a section titled 'Nestlich Schweizer Holz' with two paragraphs of text. To the right is a sidebar with social media icons (Twitter, Facebook) and a section titled 'WARUM SCHWEIZER HOLZ?' featuring a photo of Didier Pichonaz and a quote: «Einheimisches Holz ist ein zauberhaftes Material. Es duftet, besitzt einen schönen Klang, fühlt sich...».

**HOLZ**

«Unsere ganze Familie fühlt sich hier wohl. Es gibt einfach ein gutes Gefühl, in heimatlichem Holz zu leben.»

Label Anbieter Aktiv werden Unser Wald Seiten

**Nestlich Schweizer Holz**  
Meist sieht man einem Produkt nicht an, woher es kommt. Dem Schnitzel in der Pfanne so wenig, wie der Küchenschürze und dem hölzernen Esstisch. Doch gibt es gute Gründe, auf regionale Herkunft zu achten, denn auch bei Waren stellen sich Fragen des Vertrauens, der Wertschätzung und der Wertschöpfung.

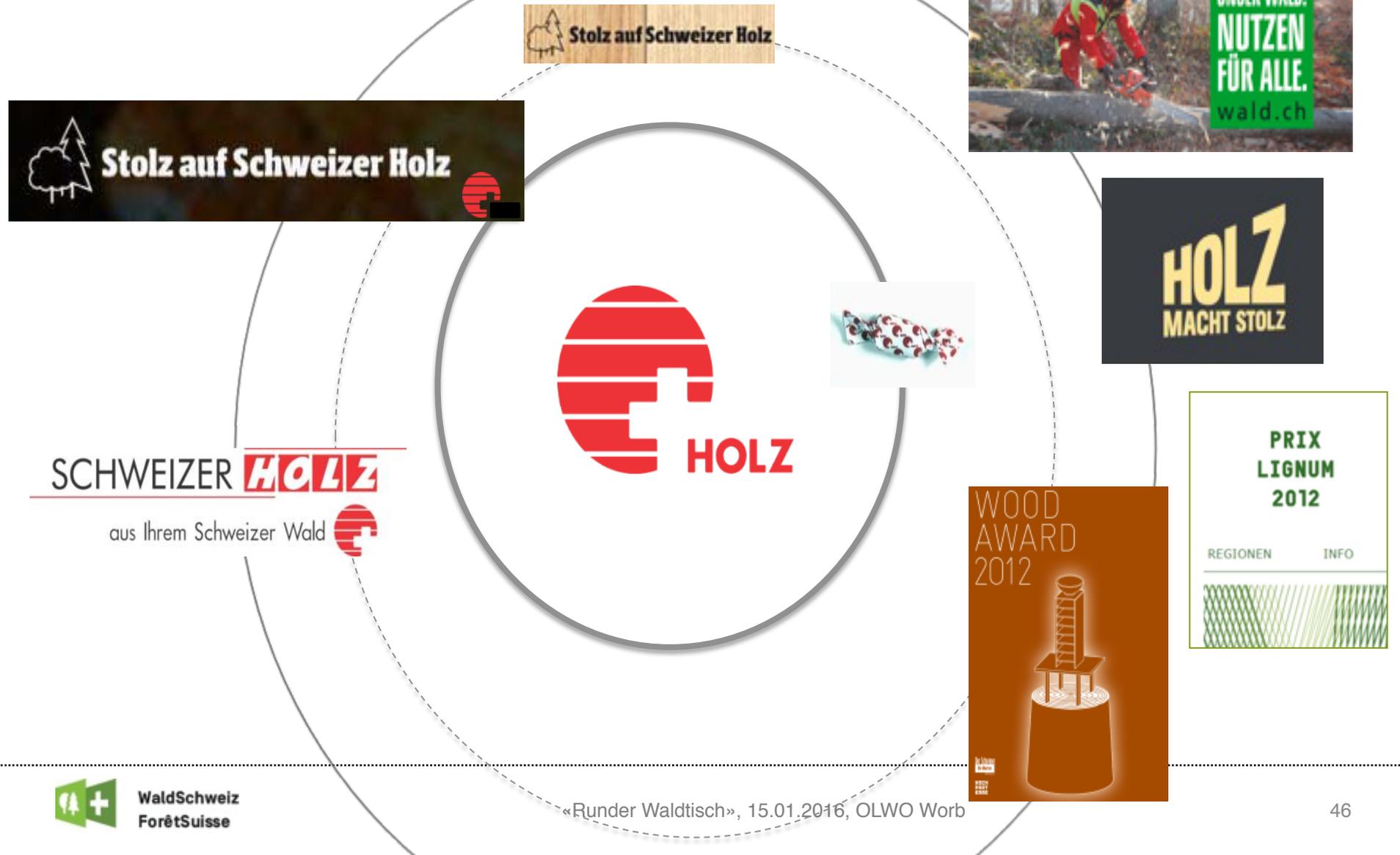
Wenn das Holz für den Esstisch aus dem Schweizer Wald stammt, unterstützen wir eine vorbildliche und nachhaltige Forstwirtschaft, wir anerkennen die handwerkliche Perfektion des Möbelschreiners und freuen uns, dass das gute Geld, das wir für den Tisch bezahlt haben, in einem überschaubaren Rahmen zirkuliert. Deshalb fragen immer mehr Menschen nach dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz».

**WARUM SCHWEIZER HOLZ?**

**Didier Pichonaz**  
Serüby Holzbau AG

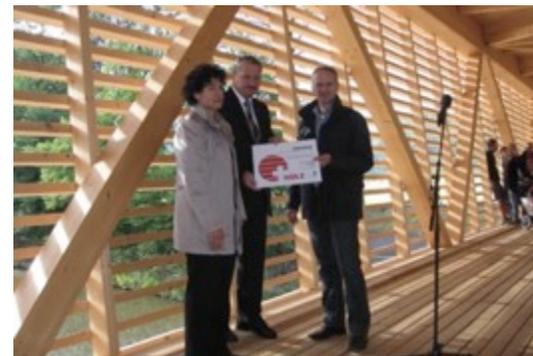
«Einheimisches Holz ist ein zauberhaftes Material. Es duftet, besitzt einen schönen Klang, fühlt sich...»

# Stärkung und Koordination! Swiss Made + CH-Herkunft



# Kommunikation

## Herkunftszeichen Schweizer Holz HSH (COBS)



# Ausschreibungs-Leitfaden

für Objekte mit Schweizer Holz für private und öffentliche Bauherren:



# Öffentliches Bauen: Tour de Suisse



The poster features logos for 'HOLZ', 'holzbauschweiz', 'lig', 'Kommunale Immobilien', and 'VSLI'. The main text reads: 'EINLADUNG ZUR KICK OFF- VERANSTALTUNG der Kampagne „MEHR ÖFFENTLICHE GEBÄUDE BAUEN MIT HOLZ...MIT SCHWEIZER HOLZ“'. It specifies the date as Friday, May 23, 2014, from 11:30 to 14:30, and the location as the Zunfthaus zur Zimmerleuten in Zurich. A photograph of a modern wooden building is shown, with a caption: 'Holzbauprojekt Sporthalle Sargans - Architekten: Blue Architects & Ruprecht Architekten / Foto: Roman Keller'. The 'TEILNEHMENDE' section lists: 'Mitglieder der Vereinigung staatlicher und kommunaler Leiter Immobilien VSLI', 'Behördenvertreter/Baukommissionen von öffentlichen Gebäuden', 'VertreterInnen von Kantonen, Städten und Gemeinden', and 'Architekten, Holzbaufirmen, Ingenieure'.

Veranstaltungen zum Bauen mit Holz bei der öffentlichen Hand mit VSLI (Verein staatlicher und kommunaler Leiter Immobilien) und Städteverband

2014 – 2015

Besuch verschiedener Schweizer Städte, Besichtigung eines öffentlichen Gebäudes, Vorträge

**Darauf aufbauende weiterführende Angebote?**

# Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen!



# Energieumbau CH: Rolle CH-Holz noch mehr betonen



# Waldleistungen vermarkten wird wichtiger! Nicht als Holzerzeugungs-Ersatz, sondern als Ergänzung.



# Gratwanderung für Verbände:

- Gleichzeitig gegen Aussen Probleme aufzeigen ...
- und gegen Innen Mut machen, Perspektiven zeigen, motivieren, ...



# Kommunikation

Schweizer Holz brauchen ist gut für den Wald und die Umwelt ok!

UNSER WALD.  
NUTZEN  
FÜR ALLE.  
wald.ch

NOS FORÊTS.  
UNE RICHESSE  
POUR TOUS.  
forêt.ch

I NOSTRI BOSCHI.  
UNA RICCHEZZA  
PER TUTTI.  
foreste.ch

## PR-Arbeit (Information)

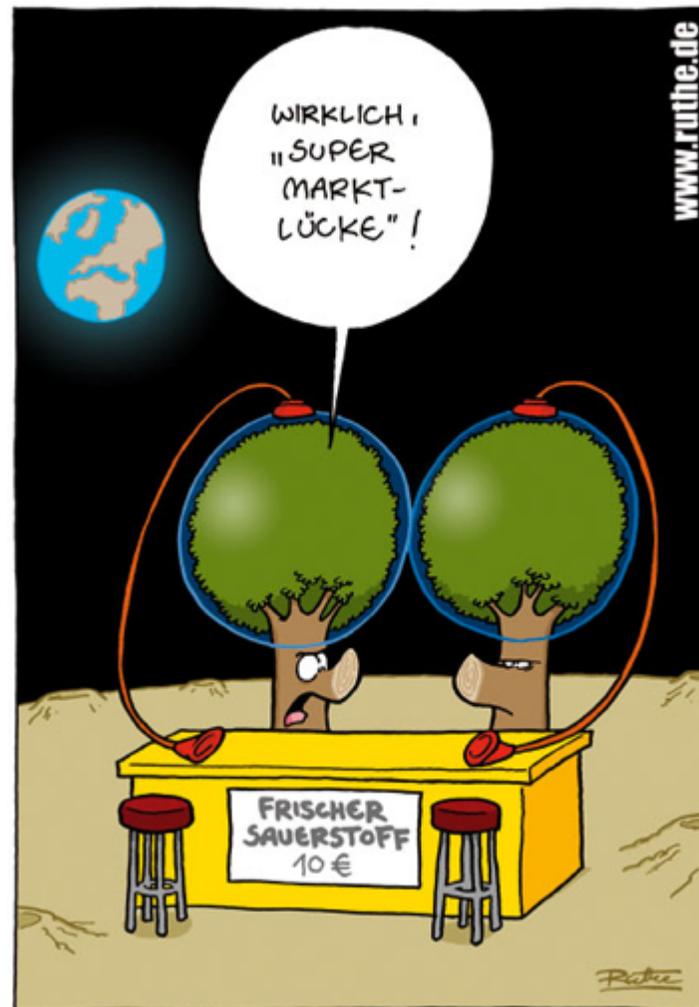
WaldSchweiz führt seit 2008 gemeinsam mit Partnern die Kommunikationskampagne «Unser Wald. Nutzen für alle.»

# Keine unsinnigen, unnötigen oder Alibi-Massnahmen! Keine Luftschlösser bauen!

- Marktregeln, Technik oder Physik gelten nun mal ...
- Wir haben keine abgeschotteten Märkte ...
- Keine toten Pferde satteln ...
- die Planwirtschaft ist Geschichte ...
- Treibstoffherstellung aus CH-Holz: Unsinn!
- Bio-Raffinieren im grossindustriellen Massstab: in CH kaum marktfähig!
- «Nischen heissen Nischen, weil es Nischen sind...»
- Für A-Ware und Raritäten brauchen wir keine Studien ...



... am Schluss entscheidet der Markt und nicht die «tolle» Idee ...



# Holz im Bauwesen: was ist zu tun? I

- Verfügbare Sortimente aus dem Wald: Holzart, Wuchs-Struktur, Dimension, Lieferbereitschaft, Kosten, passende Ware für richtigen Kunden, Problem «Langlebigkeit» und «Koppelproduktion»
- CH-Wald ist ökologisch top! Marketingmässig ausnutzen, passendes Kundensegment dafür bearbeiten
- Kecker werden! CH-Waldwirtschaft bietet Gutes, aber sagt es zu wenig! «Tue Gutes, und sag es auch». Hier sind 250'000 Private und gegen 3'000 öffentlich-rechtliche Eigentümer als Botschafter gefragt...sowie 10'000 Holzwirtschaftler, und alle deren Verbände
- CH-Wald ist beliebt: also warum nicht auch CH-Waldprodukte?
- Aufklären und informieren: Mehr CH-Holz heisst nicht CH-Wald «töten»!

# Holz im Bauwesen: was ist zu tun? II

- Holzhaus in CH bedeutet nicht automatisch «= CH-Holz»! Viele meinen das aber, und fragen gar nicht erst nach ...
- Marktchancen aktiv ausnutzen! «CH-Holz» + «Swiss Made/Quality» koppeln! Sie kommunizieren Mehrwert, Qualität, gesunde Umwelt, Emotionen - und können somit Marktvorteile bieten!
- Generelle Rahmenbedingungen für die CH-Wald- und Holzwirtschaft: Kampf der Hochpreisinsel? Gleichlange Spiesse?
- Sägewerke: Konkurrenzfähigkeit am Standort Schweiz, Kostenstruktur, Sortimente, Lieferfähigkeit / Just-in-time
- Weiterverarbeiter (Leimholz, Oberflächenbehandlung, Bauteile, ...) und Handel: Produktionslücken füllen, Angebot vergrössern, Vorratshaltung/ Lieferfähigkeit, schnelles Reagieren

# Holz im Bauwesen: was ist zu tun? III

- Faktor Zeit: immer kürzere Reaktionszeiten im Planungs- und Bauprozess. Kann kaum geändert werden – wie können wir damit umgehen bezüglich CH-Holz?
- «Fantasielosigkeit»: viele Holzbauer (Schreiner, Verpacker, ...) setzen CH-Holz ein, aber kommunizieren es nicht. Warum?
- Vertikale Integration; koordinierte Gesamtwertschöpfungsketten, gesteuert nach dem Pull-Prinzip: die Kontrolle über Wertschöpfungsketten erhöht Chancen für CH-Holz
- Full Services anbieten, allenfalls höhere Kosten für CH-Rohmaterial oder Schnittwaren/Halbfabrikate durch Gesamtoptimierung ausgleichen

# Holz im Bauwesen: was ist zu tun? IV

## Zielgruppenspezifische Massnahmen

- Grundsatz-Sensibilisierung: «Frage nach CH-Holz»
- Architekten, Planer, Ingenieure: Aus- und Weiterbildung im Bereich (CH!)-Holz verbessern
- Holzbau-Unternehmen: Chancen und Mehrwert aufzeigen, gezielt Firma für Firma ansprechen
- Institutionelle Investoren: Interessierte eruieren, aktiv bearbeiten
- Private Investoren, Hausbauer: holz-, natur- und Style-Affine gezielt bearbeiten
- Öffentliche Bauherrschaften: relevante Gremien bearbeiten, Fördermassnahmen, rechtliche Grundlagen Beschaffungswesen
- Indirekte Beeinflusser wie Mieter, Stimmbürger etc. geeignet ansprechen

# In Krisenlagen besonders wichtig: klare Strategien!

die ...

- gründlich erarbeitet wurden,
- auf Fakten beruhen,
- konkret auf die jeweilige Situation adaptiert sind,
- laufend überprüft werden,
- folgerichtig und konsequent umgesetzt werden.



# Frankenstärke oder Euroschwäche: Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?

Lagebeurteilung

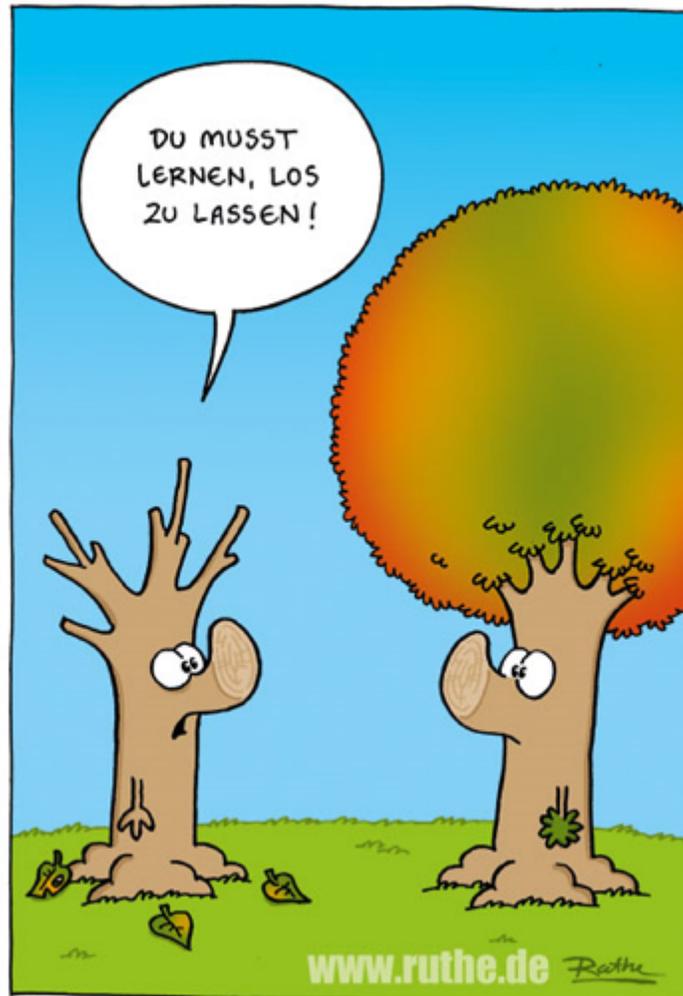
Erkenntnisse

Konsequenzen

**Kurzzeitproblem oder Dauerzustand?**

## Persönliches Fazit:

- die Frankenstärke wird uns noch längere Zeit beschäftigen; es gibt wenig Anzeichen, die eine gegenteilige Annahme zulassen
- Sich auf Veränderungen einstellen!
- Stellen wir uns darauf ein – wenn's besser kommt, habe ich mich gern getäuscht!
- Nicht von «grossen Würfeln» träumen, sondern Machbares machen!
- «Tue mit dem, was Du hast, dort, wo Du bist, das was Du kannst»
- «Man kann alles voraussagen – ausser die Zukunft...»: anpassungsfähig bleiben, Szenarien prüfen, gründlich analysieren, konsequent umsetzen und überprüfen



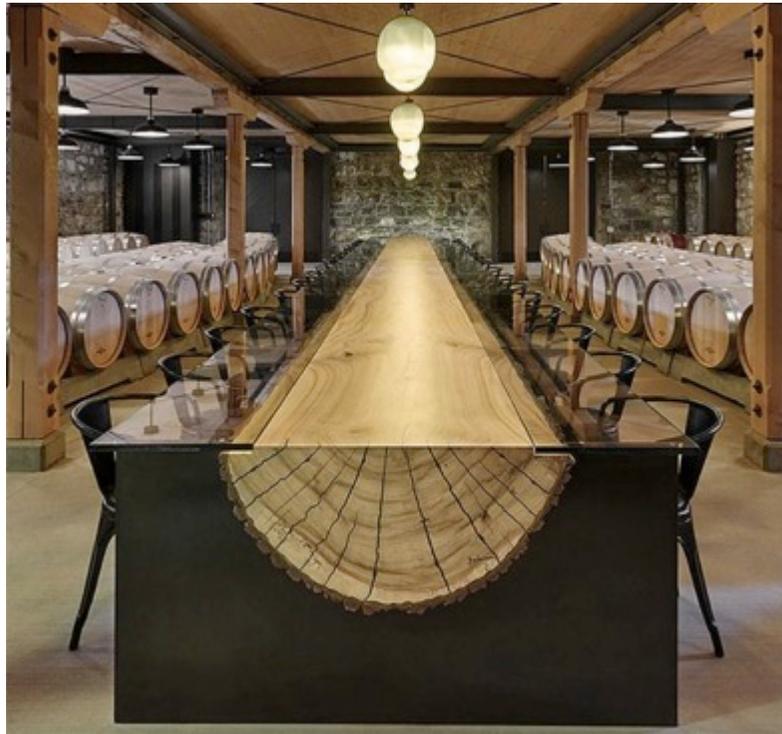
# Das sehen wir etwas anders als der Cartoonist ... 😊

Holz produzieren und verwenden ist und bleibt sinnvoll und wichtig – dem starken Franken zum Trotz!



# Offen sein für neue Marktchancen – aber realistisch bleiben!

«Wer für alles offen ist, ist nicht ganz dicht ...»



## Nature always finds a way



**... und auch die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft  
findet Wege!  
Danke für Ihr Interesse!**

